Neue Funde von interessanten Noctuiden-Arten in Europa

(Beiträge zur Kenntnis der Noctuidae Trifinae, Nr. 168[1])

Von **Ch. Boursin**

Es ist m. E. notwendig, folgende neue Fundorte für einige interessante Noctuiden-Arten bekanntzugeben, welche deren Verbreitung präzisieren und erweitern:

1. **Eremochlaena orana** H. Lucas. Spanien, Alhama de Murcia, Rio Guadalantin, 22. Okt./2. Nov. 1965. Zahlreiche Exemplare (Y. de Lajonquière leg.). Meines Wissens neu für Spanien.

2. **Eremopola lenis radoti** Brsn. Spanien, Alhama de Murcia, Rio Guadalantin, 22. Okt./2. Nov. 1965. Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter (Y. de Lajonquière leg.).

3. **Aporophyla chioleuca** H.-S. Spanien, Alhama de Murcia, Rio Guadalantin, 3 ♂♂, 22./29. Okt. 1965 (Y. de Lajonquière leg.). — Italien, Sardinien, Tempio-Pausania, zahlreiche ♂♂ (Prof. R. Prota / Sassari leg.).

3a. **Conistra gallica** Led. Vorey s/ Arzon (Haute-Loire) (Frankreich) (500 m.), 1 ♂, 23. Okt. 1966 (Mme A. Jeannin leg.), Gergovie bei Clermont-Ferrand (Puy de Dôme) (600 m.), 1 ♂, 23. Okt. 1968, id. 450 m. 2 ♂♂, 20. Januar 1970 (P. Ginibre leg.), id. mehrere Exemplare (A. Anglard leg.).

4. **Cryphia vandalusiae** Dup. Spanien, Palamos, an der Küste nördlich von Barcelona, ca. 15 km nördlich von San Feliu de Guixols, 1 ♂, 19. Sept. 1965 (Oberst G. Junge leg.). Nördlichster bekannter Fundort der Art in Spanien überhaupt! Olvega (Soria) (Spanien), 3 Exemplare, 28. August 1966 (Y. de Lajonquière leg.). Auch sehr nördlich für Spanien. Spanien, Toledo, 1 ♂, 4. August 1960 (E. de Lajonquière leg.).

5. **Polyphaenis xanthochloris** Bsd. Spanien, Orihuela de Tremedal (Teruel), zahlreiche Exemplare, 14./16. August 1964 (Y. de Lajonquière leg.). Olvega (Soria), 2 ♂♂, 28. August 1966 (Y. de Lajonquière leg.), Villaquiran de los Infantes (Burgos), zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, 30. August/1. September 1966 (Y. de Lajonquière leg.), Estepar (Burgos), 2 ♂♂, 31. August 1966 (Y. de Lajonquière leg.).

6. **Cosmia rhodopsis** Brsn. Anläßlich der Besichtigung der Sammlung von Dr. Cl. Sielmann in Bad Godesberg fand ich 8 ♂♂ der neuen Art aus Mostar (Herzegowina) stammend, am 8. und 16. Juni 1964 gefangen. Dieser Fundort ist in der Original-Beschreibung nicht erwähnt und die Art war von dort noch nicht bekannt, am nächsten von Trogir.

[1]) Vgl. 167 in „ENTOMOPS", 1969, Heft 16, p. 265.

Hier ist auch der Platz mitzuteilen, daß in der Arbeit der Herren B. Bartol, V. Bartol und S. Michieli im Nachrichtenbl. Bayer. Entomologen, 1964, Nr. 5, p. 48: Beitrag zur Kenntnis der Makrolepidopterenfauna der adriatischen Insel Krk (Veglia), die unter dem Namen *Calymnia diffinis* L. f. *confinis* H.-S. aus Silo erwähnte Art, nach persönlicher Kontrolle sich auch als die neue Art erwies, was ihre Verbreitung auch auf der Insel Krk (Veglia) interessanterweise erweitert, so daß ihr Vorkommen in Italien gar nicht ausgeschlossen ist. Es sei hier auch erwähnt, daß die in der genannten Arbeit (loc. cit. p. 46, Nr. 93) zitierte *Metachrostis ravula* Hb., wie zu erwarten war, sich als *Cryphia rectilinea* Warren erwiesen hat. *Cryphia ravula* Hb., als atlanto-mediterranes Element, kommt ja östlicher als die Schweiz und Westdeutschland nicht vor.

Bezüglich *Cosmia rhodopsis* Brsn. hat ferner Dr. Burgermeister in der Zeitschr. d. Wien. ent. Ges., 49, 1964, p. 146[2]) die Art aus Komolac insofern gemeldet, als er darüber u. a. folgendes schreibt: „ . . . Die Betrachtung der männlichen Fühler unter starker Lupe zeigt, daß die großen (braunen und gelben) Tiere die für *diffinis* charakteristischen kurz- und einzelbewimperten Fühler haben, während die kleinen Stücke (gleichfalls braune und gelbe) lang und büschelweise bewimperte Fühler besitzen: so wie sie Boursin für seine neu aufgestellte *C. rhodopsis* beschreibt. Dennoch sind meine „kleinen" Stücke sichere *rhodopsis* Boursin, die „großen" hingegen *diffinis confinis* H.-S. (Das wirklich Entscheidende sind natürlich nur die Fühler)".

Nach Lesen dieses Textes kann man nicht umhin, sich zu fragen, ob die „großen" Exemplare seines Materials in Wirklichkeit vielleicht doch nur die ♀♀ von *rhodopsis* sind. Immerhin müßte das kontrolliert werden, denn *Cosmia diffinis confinis* H.-S. ist mir bisher aus dieser Gegend nicht bekannt..

In Zusammenhang mit diesem Artikel möchte ich auch auf einige andere Punkte aufmerksam machen. Auf P. 143, Nr. 73 *(Agrotis xanthographa* Schiff.) schreibt der Autor folgendes: „Bis Mitte Oktober 1963 Mlini sehr häufig, sowohl mit aschgrauen als auch mit rötlichbraunen Vorderflügeln". Obwohl *Amathes xanthographa* Schiff. eine graue Form hat, möchte ich in diesem Fall fast sicher behaupten, daß diese „aschgrauen" Exemplare einfach die *Amathes cohaesa* H.-S. *(pulverea* Hps.) sind, welche ich als artlich von *xanthographa* total verschieden, bereits 1940[3]) von dieser Art getrennt habe und welche auf dem Balkan und in Italien stellenweise sehr häufig ist. Hier wäre auch eine sichere Kontrolle notwendig.

Ferner sagt Dr. Burgermeister im gleichen Artikel, loc. cit. Nr. 76 *(Agrotis haywardi* Tams), daß die Art neu für Europa ist, was nicht stimmt, denn *Noctua haywardi* Tams ist seit mehr als 40 Jahren von der Krim bekannt (Kozhantschikov 1928) und zwar nach von Kusnezov dort gefangenen Exemplaren (vgl. auch Seitz - Suppl. III, p. 90, 1934).

Zu Nr. 127 (p. 145), „*Caradrina selini noctivaga* Bell." *Caradrina selini* Bsd. und *Car. noctivaga* Bellier sind zwei ganz verschiedene

[2]) „Makrolepidopteren aus dem Raume Dubrovnik".

[3]) Vgl. Boursin in „Revue Franç. d'Entomologie", VII, I, 1940, pp. 86/93 (2 Taf.)

Arten, *selini* ist vorderasiatisch-mediterran, *noctivaga* atlanto-mediterran und überschreitet nach Osten Südfrankreich nicht. Es fragt sich also, um welche Art es sich hier handelt, vielleicht um *Car. flavirena* Gn.

Zu Nr. 143 (p. 146), „*Xylomyges conspicillaris* L." Der Autor schreibt: „Auch *intermedia*-Formen fand ich in Dalmatien vereinzelt." Es sei hier nur kurz erwähnt, daß die sogenannte *intermedia*-Form von *conspicillaris* einfach das normale ♀ der Art ist.

Zu Nr. 147 (p. 147), „*Cucullia chamomillae* v. *calendulae* Tr." Es fragt sich hier, ob es sich dabei, wenigstens zum Teil, nicht um *Cucullia wredowi* Costa handelt, welche Art von *chamomillae* äußerlich äußerst schwer zu unterscheiden ist, praktisch dieselbe Erscheinungs-Periode hat und im ganzen mediterranen Becken sehr häufig ist.

7. **Oligia versicolor** Bkh.

Deutschland:

Bad Godesberg, mehrere ♂♂, 24. Juni 1961, 11. Juli 1961, 20. Juli 1964 (Dr. Cl. Sielmann leg.).

Leverkusen, 2 ♂♂, 1 ♀, 13., 23. Juli 1965 (H. Kinkler leg.).

Frankreich:

Basses-Alpes, Digne, 1 ♂, 20. Mai / 10. Juni 1961 (Dr. Sielmann leg.).

Alpes Maritimes, Cannes, 1 ♂ (Thibon de Courtry) (Coll. Museum Paris).

Alpes Maritimes, Vallée du Boréon, 1 ♂, Juli/August 1935 (G. Praviel leg.) (Coll. Museum Paris).

Ariège, Forêt de la Griolle oberhalb Ax-les-Thermes, 1 ♂, 1. August 1919 (R. Henriot leg., Coll. R. Henriot im „Landesmuseum Karlsruhe".

Charente, Cognac, 2 ♂♂, 17. Mai und 6. Juni 1959 (J. Baraud leg.).

Charente Infre., Forêt de Benon, 1 ♂, 4. Juni 1931 (du Dresnay leg.) (Coll. Museum Paris).

Gironde, La Réole, 3 ♂♂, 26. Mai 1950, 1. Juni 1957 (J. Jolibert leg.) (Coll. de Lajonquière).

Gironde, Marsas, 1 ♂, 9. September 1934 (M. Bernier leg.).

Puy de Dôme, Villars bei Clermont-Ferrand (600 m.), 2♂♂, 15. Juni und 27. Juni 1946 (P. Ginibre leg.), id. Mareuge, 1♂ (A. Anglard leg.), Puy Long, 1♂, 3. Juli 1963 (Barthèlemy leg.).

Basses-Pyrénées, Les Forges d'Abel, 1 ♂, 9. Juli 1934 (du Dresnay leg.) (Coll. Museum Paris).

Hautes-Pyrénées, env. von St Sauveur bei Luz, 1 ♂, Ende Juni 1908 (R. Homberg leg.) (Coll. Museum Paris).

Hautes-Pyrénées, Gèdre, 1 ♂, 16. Juli 1947 (Lajonquière leg.).

Pyrénées Orles., Casteil, 1 ♂, 26. Juni 1932 (du Dresnay leg.) (Coll. Museum Paris).

Seine, Bondy, 1 ♂, Juni 1870 (Coll. J. Fallou in Coll. Museum Paris).

Deux-Sèvres, Forêt de Chizé, mehrere ♂♂ und ♀♀, 19. Juni 1930, 7. Juni 1931, 12. Juni 1931, 19. Juni 1932, 3. Juli 1935, 22. Juni 1938 (du Dresnay leg.) (Coll. Museum Paris).

Vendée, Auzay, 1 ♂, 24. Mai 1901, 1 ♂, 7. Juni 1922.

Vendée, Olonne, 1 ♂, 2. Juni 1919 (D. Lucas leg. in Coll. Museum Paris).

Italien:

Bologna, Pinsolo (Trento), mehrere ♂♂ (A. Fiori leg.) (Coll. Fiori).

Postua bei Borgosesia, SW des Lago Maggiore (Provinz Novara), 1 ♂, 10. März 1963 (R. Passin leg.) (Coll. Passin).

Ferrara am Mt. Baldo, 1100 m, M. 6. 1966, 1 ♂ (Wolfsberger leg.).

S. Giacomo am Mt. Baldo, 1200 m, E. 6. und A. 7. 1965, je 1 Stück (Lukasch leg.).

Pietramurata im Sarcatal (Trento), 250 m, 3 ♂♂ (Lukasch leg.).

Manerba am Gardasee, 80 m, 16. 5. 1966, 1 ♂ (Lukasch leg.).

Österreich:

Heiligenblut, 1 ♂, 2. Juli 1959 (Dr. Sielmann leg.).

Spanien:

La Granja, 1 ♂, 19. Juli 1962 (Lajonquière leg.).

Linas de Broto (Huesca), 3 ♂♂, 4 ♀♀, 10. August 1963 (J. Baraud leg.).

Ribas (südöstlich von Puigcerda), mehrere ♂♂ (Stegler leg.).

Nach diesen Angaben ist es interessant festzustellen, wie weit die Art, auch südlich der Alpen, verbreitet ist. Ich möchte dabei aber nicht behaupten, daß es sich um ein atlanto-mediterranes Element handelt, da wir zu wenig über ihr Vorkommen in Ost-Europa und weiter nach Osten unterrichtet sind. Viele euroasiatische Elemente reichen allerdings bis Spanien und sogar bis Nord-Afrika.

8. **Oligia dubia** Hdmann.

Jugoslawien, Opatija (Abbazzia), 1 ♂, 6. Juni 1964, (Dr. Sielmann leg.). Soviel ich weiß erst vierter Fund der Art nach deren Beschreibung 1942 und zweiter Fund in Opatija[4])

9. **Hydraecia ultima** Holst

Seit ihrer Beschreibung 1965[5]) aus Dänemark ist diese neue *Hydraecia* nach mehreren Exemplaren auch in Deutschland und in Polen festgestellt worden, wie in folgenden Angaben (nach persönlicher Kontrolle es zeigen:

[4]) Vgl. Heydemann in „Entom. Zeitschr.", Stuttgart, 74, 1964, p. 82.

[5]) Vgl. Preben L. Holst, „Hydraecia ultima nov. spec.", in „Entom. Meddelelser", 34, 54—60, 1965 (2 Tafeln).

Regensburg, Tankstelle, 1 ♂, 9./10. August 1956 (Max Sälzl junior leg.) (Coll. Landesmuseum für Naturkunde, Karlsruhe).

Kumpfmühl bei Regensburg, 23./24. August 1949 (Max Sälzl junior, leg.) (Coll. Landesmuseum für Naturkunde, Karlsruhe).

Prüfening bei Regensburg, 1 ♂, 7. August 1921 (Zool. Staatssammlung München).

Passau, 1 ♂ (e Coll. Hochstetter) (Zool. Staatssammlung München).

Polen, Jagodzin bei Lublin, 1 ♂, 16. August 1942 (Max Sälzl junior leg.) (Coll. Landesmuseum für Naturkunde, Karlsruhe).

Inzwischen habe ich ferner Hunderte von Exemplaren von *H. micacea* Esp. aus West- und Norddeutschland (Schleswig-Holstein) und aus Frankreich untersucht, ohne ein einziges Exemplar der neuen Art zu finden. Es ist wahrscheinlich, daß es sich dabei um eine östliche Art handelt, welche nach Westen Mitteldeutschland nicht überschreitet.

10. Hoplodrina hesperica Dufay et Brsn.

Frankreich:

Pyrénées Orientales, les Ambollas, 2 ♂♂, 23. August 1962 (J. Baraud leg.), id., 1 ♀, 16. August 1962 (J. Baraud leg.).

Spanien:

Puerto de Navacerrada, 1 ♂, 11. August 1962 (J. Baraud leg.).

Bronchales bei Albarracin, 1 ♂, 7. August 1964, 1 ♂, 11. August 1964, 1 ♀, 9. August 1964 (J. Baraud leg.).

Noguera bei Albarracin, 1 ♀, 10. August 1964 (J. Baraud leg.).

Olvega (Soria), mehrere ♂♂ und ♀♀, Ende August 1966 (Lajonquière leg.).

Villaquiran de los Infantes (Burgos), mehrere ♂♂ und ♀♀, Anfang September 1966 (Y. de Lajonquière leg.).

11. Caradrina ingrata Stgr.

Von dieser in Europa sehr seltenen Art erbeutete Dr. Sielmann in Toledo (Spanien) 1 ♀ am 4. Juni 1965. Diese Art, welche in Syrien, Palästina und Nord-Afrika sehr häufig ist, war bisher in Europa nur durch ein paar Exemplare in Frankreich und in Spanien bekannt. (Vgl. Boursin in „Bull. Soc. ent. Fr.", 1937 und 1943).

Anschrift des Verfassers:
Charles Boursin, 11, rue des Ecoles, Paris Ve, Frankreich.